

SEELZE

Online immer aktuell
haz.de/Seelze
neupresse.de/Seelze



Jugendliche besprühen Leinebrücke

Letter. Drei Jugendliche haben am Sonnabendabend Elemente der Leinebrücke in Letter mit Graffiti besprüht. Angaben zufolge hatten Zeugen die Aktion beobachtet und gegen 21.20 Uhr die Polizei informiert. Die Beamten konnten die Jugendlichen in der Nähe des Tatortes fassen. Bei einer Durchsuchung fanden sie Spraydosen und Skizzen für Graffiti. Zudem wurde festgestellt, dass die Jugendlichen bereits durch weitere Straftaten aufgefallen waren. Die Polizei hat Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung und des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet. **ton**

Unbekannte zerkratzen VW Polo

Seelze. Unbekannte haben im Zeitraum von Donnerstag, 30. Mai, bis Sonnabend, 1. Juni, den Lack an der Beifahrerseite eines VW Polo zerkratzt. Die Tat ereignete sich zwischen Donnerstag, 20 Uhr, und Sonnabend, 17.45 Uhr. Polizeiangaben zufolge war das Fahrzeug an der Mozartstraße in Höhe des Hauses Nummer 8 abgestellt. Der Kratzer zieht sich fast über die gesamte Länge der linken Fahrzeugseite. Die Polizei sucht nach Zeugen. Wer etwas gesehen hat, kann sich unter Telefon (05137) 8270 melden. **ton**

Polizei sucht Zeugen eines Streits

Letter. Ein Radfahrer und der Fahrer eines BMW sind am Freitag in der Stöckener Straße in Streit geraten. Die Auseinandersetzung ereignete sich Polizeiangaben zufolge zwischen 22 und 22.10 Uhr in Höhe der Hausnummer 60. Dabei kam es auch zu Handgreiflichkeiten und einer Körperverletzung. Weil die Beteiligten bei der Polizei allerdings unterschiedliche Angaben machten, werden Zeugen gesucht. Die Polizei geht davon aus, dass zur Tatzeit noch reger Verkehr auf der Straße war. Sie bittet Verkehrsteilnehmer, die den Vorfall beobachtet haben, sich unter Telefon (05137) 8720 zu melden. **ton**

Kindergruppe hat noch Plätze frei

Lohnde. Die Krabbelgruppen Wuselzwerge und Kleine Käfer der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Zum Barmherzigen Samariter Lohnde suchen Nachwuchs und haben noch freie Plätze. Die Wuselzwerge, eine Gruppe für Eltern mit ihren Kindern ab 1,5 Jahre, treffen sich dienstags von jeweils 9.30 bis 11 Uhr im Gemeindehaus, Mechthildstraße 4. Die Gruppe Kleine Käfer richtet sich an Eltern mit ihren Kindern unter 1,5 Jahren. Sie treffen sich mittwochs von 10 bis 11.30 Uhr im Lohnder Gemeindehaus. Es ist keine Anmeldung erforderlich und es fallen keine Kosten an. Weitere Informationen hat Marion Dierker unter Telefon (0160) 99606549 und per E-Mail an marion.dierker@gmx.net. **ton**



Voll des Lobes ist der Schweizer Chorleiter Beda Ricklin (links) für seinen Kollegen Rolf Zikowsky.

FOTOS: SANDRA REMMER

Festival mit „ganz viel Herzblut“

Beim Shantyfestival ist erstmals ein Chor aus der Schweiz zu Gast / Hunderte Besucher loben die Feiern am Wochenende

Von Sandra Remmer

Seelze. „Ich heiße Beda, der Herr ist im Himmel“: Rolf Zikowsky erinnert sich noch ganz genau an diesen Satz, ausgesprochen von Beda Ricklin, Chorleiter der Shantycrow Tribschenhorn Luzern. Dem vorangegangenen war ein sehr förmlicher Schriftwechsel der beiden Chorleiter, in dem die Anrede stets mit „Sehr geehrter Herr“ begann. „Das sollte aufhören“, sagte Ricklin und bot Zikowsky kurzerhand das Du an. Zugleich sagte der Chor aus der Schweiz seine Teilnahme beim Shantyfestival in Seelze zu und stand am Sonnabend bei strahlendem Sonnenschein auf der Bühne vor dem Rathaus.

Stimmung begeistert die Gäste

Die Sänger aus dem Nachbarland waren begeistert: „Hier steckt jemand ganz viel Herzblut rein“, sagte Ricklin mit Blick auf Organisator Zikowsky. Sein Chor sei zwar zum ersten, aber ganz bestimmt nicht zum letzten Mal in Seelze dabei. Beindruckt zeigt sich der Chorleiter aus der Schweiz nicht nur von der Stimmung im Publikum, sondern auch von der Organisation der viertägigen Veranstaltung.

Seit Donnerstag stand das Seelzer Zentrum ganz im Zeichen des internationalen Festivals, das zehn Chöre aus drei Ländern in die Stadt gebracht hat. Mehr als 400 Aktive traten auf dem Rathausplatz auf – unter Beifall von mehreren Hundert Besuchern. Bei sommerlichen Temperaturen waren die Sitzplätze auch am Wochenende voll besetzt. Bei dem 25. Festival feiern die Sänger des Shantychors Lohnde, der gleichzeitig Veranstalter ist, auch das 30-jährige Bestehen des Chores. Als Präsident des Fachverbands Shantychöre Deutschlands (FSD) überbrachte Hans Rodax dem ersten Vorsitzenden Zikowsky bei der offiziellen Eröffnung des Festivals am Freitagabend nicht nur Glückwünsche, sondern auch eine Bootsmannpfeife, eine Schiffsglocke und einen Kompass – „damit er weiterhin in sicherem Fahrwasser bleibt und nicht vom Kurs abkommt“, sagte Rodax. Am Freitag rockte die hannoversche Band Bäm mit rund 600 Gästen den Abend – bereits am Donnerstag hatten die Bayernstürmer für Stimmung gesorgt.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es am Sonnabend ähnlich gut besucht weiter: klatschende Hände,



Der Piratenchor de Stormvogel aus den Niederlanden sorgt für Stimmung.

wippende Füße und so manches leise Mitsummen bei den einen, gezückte Handykameras bei den anderen. „Wir kommen jedes Jahr an beiden Tagen hierher“, sagte Rainer Hillegeist.

Am Sonnabend war der Letteraner noch alleine nach Seelze gekommen, am Sonntag begleitete ihn seine Ehefrau. Ein Wermutstropfen war allerdings bei den Mitgliedern des Seelzer Brotkorbs zu finden: „Wir haben viel zu wenig Kuchen spenden bekommen“, sagte Christiane Heller. Waren es im vergangenen Jahr noch fast 100 Kuchen, zählten die Ehrenamtlichen in diesem Jahr lediglich noch 50.

Während auf dem Rathausplatz die Shantychöre den Ton angaben, zogen auf dem Platz vor dem Alten Krug mehr als 20 historische Trecker die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Erwin Grohne vom Verein Historische Maschinen machte es sichtlich Spaß, den Zuschauern zu zeigen, wie aus Weizen und Mehl Schrot wird – dank der Maschine aus dem Jahr 1942. Auch das Heimatmuseum nutzte die Gelegenheit für einen weiteren Öffnungstag. „Ich bin erstaunt, es kommen etliche rein“, stellte Museumsleiter Heinz Gehrke erfreut fest. Das Festival ging am Sonntagabend mit einem großen Finale zu Ende.

Hunde helfen behinderten Menschen

Hortkinder sehen, was die Tiere alles können

Von Patricia Chadde

Lohnde. Da staunten die Hortkinder der Lohnder Langstrümpfe nicht schlecht, als der Golden Retriever Chayenne Frauchen Nicole Brunner die Strümpfe von den Füßen zieht oder ihr sehr behutsam die Brille von der Nase nimmt. Das Tier kann auf Kommando sogar das Telefon und eine Flasche Wasser holen. Brunner vom Verein Assistenzhunde Deutschland hat die Schüler besucht und vorgeführt, was Golden Retriever Chayenne während der intensiven, mehrjährigen Ausbildung gelernt hat. Denn ein Assistenzhund soll motorisch eingeschränkten und behinderten Menschen im Alltag helfen und Aufgaben übernehmen, die sie nicht bewältigen können. Hochspezialisierte Hunde wie Chayenne sind sogar in der Lage, anstelle von Frauchen oder Herren an der Supermarktkasse zu bezahlen.

Die Hortkinder hatten auch die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen, und erfuhren von Brunner, dass ein Begleithund nur auf Kommando bellt, um Hilfe für seinen Besitzer zu holen. Nach der kleinen Vorstellung in der Turnhalle verneigte sich Chayenne und wurde von den Kindern mit großem Beifall für ihre Leistungen belohnt. Brunner, die aufgrund einer Erkrankung auf den Rollstuhl angewiesen ist, informiert nicht nur über das Zusammenleben mit Assistenzhunden, sondern sammelt für den Verein Assistenzhunde Deutschland auch die stabilen Plastikdeckel von Pfandflaschen, um sie recyceln zu lassen. Mit diesem Erlös investiert der Verein in die Ausbildung von weiteren Assistenzhunden, damit noch mehr Menschen mit Behinderungen ihr Leben so unabhängig wie möglich gestalten können.



Ganz vorsichtig: Begleithund Chayenne kann Nicole Brunner sogar die Brille von der Nase nehmen. FOTO: LOHNDER LANGSTRÜMPFE

Dedensens SPD ist mit Mittelinsel unzufrieden

Region Hannover weist Kritik zurück, will die Situation aber beobachten

Von Thomas Tschörner

Dedensen. Die SPD Dedensen ist unzufrieden mit der neuen Mittelinsel an der Luther Straße (K 253) im Bereich der Straße Neue Wiesen. „Die Fahrbahn ist viel zu eng und der Schlenker vor der Querungshilfe zu groß“, sagt Ortsbürgermeisterin Heike Duve-Diekmann (SPD).

Dabei hatten CDU und SPD im Ortsrat Dedensen bereits 2012 einstimmig die Insel auf der Luther Straße in Höhe Neue Wiesen gefordert. Dann habe es noch weitere sieben Jahre gedauert, bis sie endlich gebaut wurde, berichtet SPD-Ortsratsfraktionssprecher Thorsten Massinger. Die Arbeiten hatten für Probleme gesorgt, weil viele Dedenenser die Vollsperrung der Luther Straße nicht hinnehmen wollten und einfach mit ihren Autos durch die Baustellen fuhren.

Das Ergebnis sei nicht hinnehmbar, teilt Massinger mit. Zwar gebe es tatsächlich Verbesserungen für Kinder, ältere Menschen oder Gehbehinderte, die nun leichter die Straße überqueren können. „Für den Fahrzeugverkehr, aber vor allem für Busse, Lastwagen oder landwirtschaftliche Fahrzeuge ist es so allerdings eine Katastrophe“, kritisiert Massinger.

Bürgermeisterin will breitere Spur

CDU und SPD hätten deshalb in der jüngsten Ortsratssitzung beschlossen, klar auf Veränderungen zu drängen. „Die Spur muss verbreitert und der Schlenker entschärft werden“, fordert die Ortsbürgermeisterin. Bereits wenige Tage nach der Freigabe der umgebauten Straße seien Reifenspuren an der Insel und im Seitenraum der Straße erkenn-



Ortsbürgermeisterin Heike Duve-Diekmann hält die neue Mittelinsel für eine Gefahrenquelle. FOTO: PRIVAT

bar. „Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Erste die Schilder auf der Querungshilfe umfährt oder es sogar zu einem Unfall

kommt“, befürchtet Duve-Diekmann.

Diese Kritik lässt die Region Hannover nicht gelten. Aus Sicht

der Region fungiere die Verschwenkung der Luther Straße als Tempobremse bestens, erklärt Regionssprecher Klaus Abelmann. Bei einem Ortstermin sei die Autobahn wegen eines Unfalls gesperrt gewesen, und viele Lastwagen hätten somit über die Kreisstraße ausweichen müssen. Dies sei ohne Probleme möglich gewesen, betont Abelmann.

Mähdrescher wird gebremst

Lediglich ein Mähdrescher sei nur sehr langsam an der Insel vorbeigekommen und hätte einen Bordstein überfahren müssen, dies sei bei derartigen Fahrzeugen aber in der Regel so. Die Region Hannover beobachte die Situation aber weiter, betonte Abelmann. „Bei tatsächlichem Bedarf rüsten wir nach oder um und bauen gegebenenfalls Flachborde ein.“